

Stadtkurier

– Wochenzeitung für Freiburg –

Donnerstag, 28. April 2011

Mehrsprachigkeit in der Kita

Rucksackprogramm bindet die Eltern mit Migrationshintergrund ein



Großer Andrang herrschte bei der Übergabe der Bücher.

Bild: Kita

(sk). Freude in der Kindertagesstätte (Kita) Hornusstraße: Über 60 Bilderbücher wurden im Rahmen eines mehrsprachigen Lesenachmittages übergeben. An diesem nahm auch die Autorin Traute Kolbe teil und erzählte, wie ihr Buch „Lukas und Lilli“ entstanden ist.

Hans-Jörg Seeh, Vorsitzender der AWO, und Brigitte Koch von „Wir helfen Kindern e.V.“ begrüßten die Kinder. Im Anschluß daran wurde die Geschichte auf deutsch, russisch und italienisch vorgelesen. Dabei wurden die jeweiligen Szenen an die Wand projiziert. Gespannt lauschten die

Kinder den Erzählungen.

Die AWO-Kita Hornusstraße wird derzeit von 60 Kindern besucht. Davon haben 35 Kinder (also 58 %) einen Migrationshintergrund – aus 20 verschiedenen Ländern.

Für den erfolgreichen Erwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache ist es für Kinder mit Migrationshintergrund wichtig, die sprachlichen Grundlagen der Erstsprache zu beherrschen. Aus diesem Grund hat sich die Kita für das „Rucksackprogramm“ bei LEIF beworben – und zwar zunächst für die russisch sprechenden Kinder. Dabei werden Eltern einmal wöchentlich zwei Stunden von der russisch sprechenden Elternbegleiterin Irina Engelmann auf die Förderung vorbereitet, die sie zu Hause in ihrer Muttersprache mit ihren Kindern durchführen.

Parallel erfolgt in der Kita die Förderung in der deutschen Sprache von den Erzieherinnen.